



Kriemhilds Rache ...

... und das Ende der Burgunder

Der feige Mord an Siegfried ist dreizehn Jahre her. Kriemhild lebt am Hofe zu Worms, doch wartet sie nur darauf, den Mord an Siegfried rächen zu können.

So erhört sie die Werbung des mächtigen Hunnenkönigs Etzel, wird seine Frau und zieht nach Ungarn auf die Etzelsburg. Mit ihm regiert sie das Land als mächtige Herrscherin.

Nach sieben Jahren bittet sie Etzel, ihre burgundischen Brüder auf die Burg einzuladen. Gunter, Giselher und Gernot nehmen die Einladung an. Sie machen sich, trotz der Warnungen von Hagen, mit einem Heer von 1000 Rittern und 9000 Knappen auf den Weg. Sie sind der Meinung, sie seien damit ausreichend gegen die Rachepläne von Kriemhild geschützt.

Unterwegs prophezeien einige Nixen Hagen, dass außer dem Kaplan des Königs keiner der Burgunder diese Reise überleben werde. Hagen überprüft die Voraussage sofort und wirft diesen kurz entschlossen in die Donau. Und das Wunder geschieht: obwohl der Geistliche nicht schwimmen kann, rettet er sich lebend ans Ufer. Hagen ahnt Schlimmes.

Doch der Zug der Burgunder zieht weiter. Bei Rüdiger von Bechelaren, einem mächtigen Vasall Etzels, macht er vier Tage Halt und Giselher verlobt sich mit Rüdigers Tochter Gotelint.

Auch Dietrich von Bern warnt vor der rachsüchtigen Kriemhild. So sind die burgundischen Ritter nach ihrer Ankunft in Ungarn vorsichtig. Dennoch nehmen sie am höfischen Wettkampf teil. Kriemhild möchte, dass Dietrich von Bern sie bei ihren Racheplänen unterstützt, aber dieser lehnt ab.

Blödel, der Bruder Etzels, jedoch verspricht ihr Unterstützung; im Tausch um ein Stück Land.

Blödel beginnt den Kampf. Er und seine Leute greifen Hagens Bruder Dankwart an.

Bei einem provozierten Zweikampf wird Blödel von Dankwart, dem Bruder Hagens, erschlagen. Dieser kann die Könige und deren Gefolge warnen. Dennoch nimmt das tragische Geschehen seinen Lauf.

Hagen erschlägt daraufhin den kleinen Ortlieb, den sechsjährigen Jungen von Kriemhild und Etzel. Ein mörderischen Kampf der beiden Parteien ist die Folge, auch viele tausend Ritter Etzels verlieren ihr Leben. Etzel selbst greift in den Kampf nicht ein.

Schließlich überlebt auf Seiten der Hunnen nur Dietrich. Er nimmt die letzten lebenden Burgunder, Hagen und Gunther, gefangen und übergibt sie Kriemhild mit der Bitte, sie zu schonen. Kriemhild verspricht es, fordert aber von Hagen den Schatz. Doch dieser hat geschworen, solange einer seiner Herren noch lebt, verrät er nicht, wo sich der Schatz befindet. Ohne Zögern lässt Kriemhild ihren Bruder Gunther töten. Doch Hagen weigert sich weiter standhaft, das Versteck preiszugeben. Da erschlägt sie ihn eigenhändig mit Siegfrieds Schwert Balmung.

Der alte Hildebrand, ein Gefolgsmann Dietrichs, ist außer sich. Eine Frau wagt es, einen Recken zu töten. Er stürzt sich auf Kriemhild und tötet sie.

Damit endet das Nibelungenlied – im Wehklagen der Überlebenden.